

Tourenbericht F&F 22.1.23 Widdersgrind - Alpiglemäre

5 Teilnehmer (inkl. Tourenleiter), Abfahrt in Solothurn um 7:00 Uhr in einem Auto. Daniel bemerkt auf dem Bahnhof, dass er seine Skistöcke zu Hause vergessen hat. Erik, der in Zuchwil zuständig, könnte er lediglich mit einem Paar Langlaufstöcke aushelfen. Deshalb auf dem Parkplatz in der Hengstkurve rum fragen. Niemand hat jedoch ein 2. Paar Stöcke im Auto. Deshalb starten um 8:45 Uhr bei bedecktem Himmel und leichtem Schneefall, aber in herrlich winterlichen Verhältnissen, Daniel und der Tourenleiter mit je einem Stock. Mal schauen... Nach ca. 10 Minuten beenden wir bei einem Bauernhaus 2 Holzstücke als Skistockersatz.

Bis Grenchenberg ist gespurt und ab da wird es steiler und wesentlich mühsamer. Es hat um die 30-50 cm Neuschnee und oben hat die Bise zusätzlich gewirkt. Auf Grenchengalm gibt's im Windschatten eine kurze Rast, bevor der Schlussanstieg auf dem ziemlich aufgeblasenen Grad in Angriff genommen wird. Nachdem schweizerischen Idiotikon heisst Galm übrigens „Gipfel, Rücken eines Berges“. Damit wäre auch dies geklärt. Die Gipfelrast ist ganz kurz, da saukalt (-12° plus starke Bise). Die Abfahrt ostseitig bringt wunderbaren Pulver, der aber dem Tourenleiter nicht viel nützt, da überhaupt keine Konturen zu sehen sind. Am Gegenhang flüchtet ein Rudel von ca. 80 Gämsen durch den tiefen Schnee zu den Felsen hoch. Ein eindrückliches Bild! Sie könnten Reserven sparen, denn wir sind ja keine Gefahr. Nur wissen dass die „dummen“ Gämsen nicht. Nach ca. 1 Stunde (wieder mit Spuren) stehen wir auf der Alpiglemäre. Nun folgt die Schlussabfahrt, wiederum mit tiefem Pulver, aber oben schlechter Sicht. Nach 5 Stunden sind wir zurück beim Auto und eine weitere halbe Stunde später nicht im Restaurant Hirschen in Sangernboden, sondern im Zollhaus weiter unten. Insgesamt trotz den widrigen Bedingungen eine gelungene Tour und für etliche ein guter Einstieg in die Skitourensaison.

Frank Müller